

Förder-Ratschläge mit Zuschuss für Unternehmen

Bund und Freistaat haben Hilfsprogramme für Unternehmen aufgelegt. Doch in der Krise kann der Durchblick über die Richtlinien schnell verloren gehen. Fehler können teuer werden. Darum gibt es nun auch Förderung für die Antrags-Beratung. Der Viechtacher Unternehmensberater Dr. Bernd Fischl beantwortet dazu Fragen.

Als Bund und Freistaat die Hilfsprogramme für die von der Corona-Krise betroffenen Betriebe gestalteten, hieß es, das Geld solle vor allem unkompliziert und unbürokratisch abgerufen werden können. Wurden diese Versprechen gehalten?

Dr. Bernd Fischl: Weitestgehend ja. Man muss den zuständigen Stellen sehr zugute halten, dass in den Regelfällen schnell und unkompliziert geholfen wurde. Das stimmt insbesondere, wenn man es mit den bisherigen Antragsverfahren vergleicht. Abzuwarten bleibt aber, wie die weitere Abwicklung und gegebenenfalls nachgelagerte Prüfung nach Auszahlung der Hilfgelder erfolgt. Hier gibt es noch stetig Anpassungen bei einzelnen Hilfsprogrammen und teilweise auch offene Punkte, die zu klären sind.

Wo können Berater helfen?

Fischl: Aktuell können Berater, wenn sie über eine Zulassung des BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) verfügen, im Rahmen der Corona-Krise ihre Kunden bis zu einem Umfang in Höhe von 4000 Euro kostenfrei beraten. Dem Mandanten entstehen

in diesem Falle für die Beratung in der Regel keine Kosten. Hierbei können sich die betroffenen Mandanten dann unter anderem in den Bereichen Finanzplanung, Fördermittelprüfung und -beantragung oder auch der Vorbereitung und der Begleitung von Bankgesprächen unterstützen lassen.

Welche Programme für von der Coronakrise betroffene Unternehmen gibt es zurzeit?

Fischl: Das am meisten genutzte und beantragte Programm ist wohl aktuell die Soforthilfe Corona. Hier können Unternehmen und Selbstständige in Bayern unter bestimmten Voraussetzungen abhängig von der Anzahl der Mitarbeiter zwischen 9000 und 50 000 Euro als Zuschuss beantragen. Da diese Hilfen für viele Unternehmen nicht ausreichen, um die entstehenden Lücken zu decken, gibt es noch aktuelle Kreditprogramme in Form von Soforkrediten der Förderbanken auf Bundes- und Landesebene, die hier bei Bedarf zusätzlich beantragt werden können. Unterstützung, um sich hier bezüglich der Förderungen und Finanzierungen zurecht zu finden, erhal-

Unvollständige, unplausible oder fehlerhafte Unterlagen größte Fehlerquellen

ten Selbstständige und Unternehmen bei zugelassenen BAFA-Beratern über die Beratungsförderung nach Genehmigung in der Regel kostenfrei.

Welche Fehler von Unternehmern beobachten Sie?

Fischl: Wichtig ist, dass die Förderanträge korrekt und vollständig ausgefüllt werden. Anders kann hier keine Förderung ausbezahlt werden. Bei der Beantragung von Förderkrediten benötigt die Hausbank in der Regel auch eine Finanzplanung, aus der der



Für Beratung in der Corona-Krise gibt es Zuschüsse: Dr. Bernd Fischl ist Unternehmens- und zertifizierter Fördermittelberater. – Foto: BFMT

notwendige Kapital- und Finanzierungsbedarf sowie die Fähigkeit der Rückzahlung des Förderdarlehens sowie die Erfüllung der Genehmigungskriterien entnommen werden können. Es ist hier zu empfehlen, die Finanzierungsanfrage bei der Hausbank entsprechend vorzubereiten und die Unterlagen komplett zusammen zu stellen. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit einer positiven Finanzierungsentscheidung enorm.

Was ist auf jeden Fall zu vermeiden?

Fischl: Unvollständige, unplausible oder fehlerhafte Unterlagen gehören zu den häufigsten Ursachen für die Ablehnung einer Finanzierung. Das ist schade, da sich das durch ausreichende Vorbereitung meist vermeiden ließe. Gerade im Moment, wo die Banken mit Kreditanfragen geradezu überrannt werden ist, das sehr wichtig, um dem Bankberater hier

die Arbeit so weit wie möglich zu erleichtern.

Ein Schreinermeister aus dem Landkreis Passau beschrieb in der PNP sein Dilemma: Er war im Vorjahr auf Investitionen bzw. Neuausrichtung konzentriert, machte darum keinen Gewinn. Das erste Quartal 2020 startete hoffnungsvoll – und jetzt bekommt er dennoch keine Hilfe. Ist das ein Einzelfall?

Fischl: Es gibt einige Fälle, die bei der aktuellen Gestaltung der Förderung durch das Raster fallen. Dies betrifft nicht nur Unternehmen, die in den letzten Jahren eine Sanierung erfolgreich abgeschlossen haben und nun durchstarten könnten. Betroffen sind auch junge Unternehmen, die sich noch im Wachstum befinden und deshalb noch keine Gewinne ausweisen. Soweit es volkswirtschaftlich sinnvoll ist, bleibt hier zu hoffen, dass die Lücken in der

Förderung noch geschlossen werden.

Sind Banken zu streng und bürokratisch?

Fischl: Hier kann man kein pauschales Urteil abgeben. Es gibt sicherlich viele Banken, die gute Arbeit machen und sich auch für den Kunden einsetzen. Gleichzeitig muss man auch sagen, dass Banken aufgrund der starken regulatorischen Vorgaben oft auch sehr eingeschränkt sind bei der Entscheidung. Es muss also nicht immer an der einzelnen Bank liegen, wenn eine Kreditgewährung abgelehnt wird. Dies ist zu klären, um entsprechend gegensteuern zu können.

„Banken sind wegen der starken regulatorischen Vorgaben oft sehr eingeschränkt“

Sind individuelle Beurteilungen von Kreditanträgen überhaupt möglich?

Fischl: Die Kreditvergabe hat sich insbesondere bei den Förderkrediten an den Vorgaben bzw. auch vorliegenden Ausschlusskriterien für die Gewährung bzw. Ausreichung zu orientieren. Darüber hinaus hat die Bank natürlich immer die Möglichkeit, eine Kreditvergabe abzulehnen, wenn sie nicht an einer Zusammenarbeit interessiert ist. Bei dem aktuellen KfW-Schnellkredit 2020 erfolgt keine Risikoprüfung der Hausbank. Hier übernimmt die KfW 100 Prozent des Bankenrisikos. Wichtig ist aber, dass das Unternehmen hier immer zu 100 Prozent für den Kredit haftet. Die Haftungsbefreiung bezieht sich nur auf die Hausbank. Das wird oft falsch verstanden. Es besteht allerdings grundsätzlich kein Rechtsanspruch auf die Gewährung eines Förderkredits. Aus diesem Grunde ist die Vorbereitung der Unterlagen und des Bankgesprächs sehr wichtig.

Wie viele „Krisen-Beratungen“ haben Sie in den letzten Wochen durchgeführt? Ist die Beratungs-Förderung auch ein Konjunkturprogramm für Ihre Branche?

Fischl: Wir haben bei der BFMT Gruppe in den letzten Wochen mehrere hundert Gespräche wegen Krisen-Beratung, Fördermitteln und Zuschüssen geführt. Da es seit 3. April auch die Möglichkeit einer kostenfreien Beratung im Rahmen des BAFA-Programms zur Förderung unternehmerischen Know-hows für Corona-betroffene Unternehmen gibt, wird dieses Angebot verständlicherweise auch in großem Umfang genutzt.

Gibt es lange Wartezeiten für eine Beratung?

Fischl: Die Wartezeiten für die Beratung im Rahmen der BAFA-Richtlinien hängen aktuell an den Zeiten für die Verbescheidung der Beratungsförderung durch die BAFA. Erst nach Vorliegen eines positiven Bescheids darf hier mit der geförderten Beratung begonnen werden. Wir gehen davon aus, dass die BAFA hier aktuell die Weichen für eine zeitnahe Überprüfung und Genehmigung der Beratung stellt.

Interview: Regina Ehm-Klier

ÜBER...

die **BFMT Gruppe:** Ein mittelständisches Beratungs- und Prüfungsunternehmen mit den Bereichen Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung. Die Gruppe hat 30 Mitarbeiter. Sitz ist Viechtach.

Dr. Bernd Fischl ist Partner der BFMT Gruppe und seit 20 Jahren in Deutschland als Unternehmens- und zertifizierter Fördermittelberater in den Bereichen Gründung, Wachstum und Krisenmanagement tätig.

Überblick über Förderung und Beratung auf der Homepage des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle: www.bafa.de